



v.l. Helmut Haigermoser AfA-Kreisvorsitzender, Dr. Bärbel Kofler MdB, Peter Berg stellv. Ortsvereinsvorsitzender

## Kampf für Arbeitnehmerrechte

**AfA-Kreisvorsitzender Helmut Haigermoser:**

„Nur fair miteinander reden reicht nicht mehr aus“

**Trostberg** Im Rahmen einer Mitgliederversammlung des SPD-Ortsvereins stellte sich Helmut Haigermoser erstmals als neugewählter Kreisvorsitzender der Arbeitsgruppe für Arbeitnehmer (AfA) in der SPD vor. Haigermoser, der bisher als DGB-Kreisvorsitzender bekannt war, macht deutlich, warum dieser Wechsel zustande kam. Für den DGB versuchte er nach eigenen Worten immer, möglichst neutral die Arbeitnehmerrechte in der Öffentlichkeit zu verdeutlichen und zu stärken. Dies sei seiner Meinung in der heutigen Zeit nicht mehr besonders hilfreich, Arbeitnehmerrechte drohen immer mehr abgebaut oder unterlaufen zu werden, politisch würden die Rechte der Konzerne und der Wirtschaft schon fast um jeden Preis gestärkt und aufrechterhalten, während für die Arbeitnehmer keine Sicherheiten und Rechte eingebaut würden. Dies müsse man mit allen Mitteln bekämpfen, da hilft es nicht mehr, mit allen fair zu reden. Zu viele Mandatsträger verschiedenster Parteien kennen die Regeln, etwa des Betriebsverfassungsgesetzes, der paritätischen Mitbestimmung, oder auch der Solidarität nicht mehr. Die Tatsache, dass die Arbeitnehmerproblematik unbestritten bei der Sozialdemokratie am besten aufgehoben ist, so die Meinung von Haigermoser, bestärkte ihn nun, zukünftig parteipolitisch in der SPD-AfA für Arbeitnehmerrechte einzutreten. Er wies darauf hin, dass es auch in der SPD inhaltlich und personell deutliche Einbrüche im Arbeitnehmerlager gegeben hätte, die sei aber noch lange kein Grund einfach aufzugeben und eventuell die Partei Richtung Links zu wechseln. Es sehe seine Aufgabe in erster Linie darin, parteiintern die Arbeitnehmerinteressen deutlich wieder hochzuhalten, sie zu stärken und als wichtigsten Inhalt nach außen zu tragen. Dazu würde er jedoch eine starke Mannschaft benötigt. „Wir müssen besser sein als die oft sehr guten Betriebsräte oder die Funktionsträger in den örtlichen Gewerkschaftsgremien, wenn wir glaubhaft unsere Vorstellungen verwirklichen wollen“ so Helmut Haigermoser. Darum bat er auch den Vorstand, die AfA-Vertretung im Ortsverein mit den fähigsten Leuten neu zu benennen, dabei sei die Mitgliedschaft in der SPD unwichtig, die positive Einstellung zur Sozialdemokratie wäre jedoch Voraussetzung. Als notwendig erachtete der AfA-

Vorsitzende jedoch auch die enge Zusammenarbeit mit MdB Bärbel Kofler, über sie müsse der Weg nach oben geebnet werden. Seine Arbeit beschrieb Haigermoser so: Vorstandsitzungen wird es nur wenige geben, ich will vor Ort arbeiten, dazu müssen die örtlichen SPD-Gremien die Arbeitnehmer vor Ort zu Versammlungen einladen, sie zum Gesprächsaustausch bewegen, wir werden uns dann ihren Fragen und Wünschen stellen und dann versuchen, sie mit aller Kraft und Deutlichkeit umzusetzen.

(Veröffentlicht am 10. Juni 2009 im Trostberger Tagblatt)